

nicht kommen wollten, die Lehen entzog¹⁰⁵). Karl mußte erkennen, daß sein Kampf aussichtslos war. Übereinstimmend berichten die Quellen, daß er Gesandtschaften an Arnulf richtete¹⁰⁶). Erzbischof Liutbert, Karls Erzkapellan, war der Unterhändler des Kaisers. Um Arnulf an die geschworene Treue zu erinnern, präsentierte er ihm die Reliquie vom Kreuze Christi, auf die dieser beim Schwur seine Hand gelegt hatte¹⁰⁷). Vielleicht hofften Karl und seine Ratgeber noch immer auf einen Kompromiß, in welchen Zusammenhang dann auch die „Rehabilitierung“ Liutwards eingeordnet werden könnte. Liutbert wird durch ein Diplom vom 27. November bei Arnulf in Frankfurt bezeugt; doch hatte er sich zu diesem Zeitpunkt bereits dem neuen Herrn unterworfen. Karls Schicksal war damit besiegelt. Dennoch stellt sich die Frage, ob eine definitive Entscheidung über die zukünftige Stellung des Kaisers zu diesem Zeitpunkt bereits gefallen war. Nach dem Regensburger Autor bat Karl seinen Neffen um einige Orte in Alemannien, die ihm dieser aus eigener Machtvollkommenheit geben sollte¹⁰⁸); entsprechend berichtet Regino von einigen Fiskalgütern, die der König dem gestürzten Kaiser zum Lebensunterhalt überließ¹⁰⁹). Keiner der beiden Autoren gibt an, wann dies genau geschah. Dagegen erwähnt der Mainzer nur, daß der

¹⁰⁵) Ann. Fuld. (Mogunt.) ed. K u r z e S. 106: ... *venire nolentes beneficiis privavit nichilque imperatori nisi vilissimas ad serviendum reliquit personas*. Über die Frist, die Arnulf den Anhängern Karls möglicherweise gestellt hatte, s. u. S. 372 f.

¹⁰⁶) Ann. Fuld. (Ratisbon.) ed. K u r z e S. 115: *Karolus, dum se undique a suis desertum sentiret, nescius, quid sui causae consilium possit fieri, tandem munera ad regem direxit, exposcens sua gratia vel pauca loca in Alemannia sibi ad usum usque in finem vitae suae largiri; quod rex ita fieri concessit*. Regino ed. K u r z e S. 128: *Mittit ergo ad Arnulfum ex imperatore effectus egenus et desperatis rebus non de imperii dignitate, sed de victu cottidiano cogitans tantum alimentorum copiam ad subsidium vitae presentis supplex exposcit; dirigit etiam Bernardum filium, quem ex pelice susceperat, cum exeniis eumque eius fidei commendat*. Ann. Hildesh. 887, ed. W a i t z S. 19: *Karolus subicit se Arnulfo*. Diese endgültige Unterwerfung Karls scheint jedoch erst später geschehen zu sein, wohl im Dezember; sie gehört also einer späteren Phase an als die gleich zu erwähnende Gesandtschaft Liutberts.

¹⁰⁷) Ann. Fuld. (Mogunt.) ed. K u r z e S. 106: *Cui imperator lignum sanctae crucis, in quo prius ei fidem se servaturum iuraverat, per Liutbertum archiepiscopum destinavit, ut sacramentorum suorum non immemor tam ferociter et barbare contra eum non faceret*.

¹⁰⁸) Zitat Anm. 106.

¹⁰⁹) Ed. K u r z e S. 128: *Concessit autem ei Arnulfus rex nonnullos fiscos in Alamannia, unde ei alimonia preberetur*... Vorher hatte Regino jedoch berichtet: *Cibus tantum et potus ex Liutberti episcopi sumptibus administrabatur*. Wenn sich der Kaiser am 17. 11. noch in Frankfurt befand, von dort an die